

Allgemeines Journal der Uhrmacherskunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 2.

Halle, den 15. Januar 1907.

32. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **Rob. Freygang** in Leipzig, Johannisplatz 24, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten **Geld-, Brief- und Inseratensendungen**, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherskunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Noch einmal: „Zum Entwurfe eines Gesetzes betreffend die gewerblichen Berufsvereine.“ — Ueber die grossen Warenhäuser und ihre Wirkung. — Elektrische Fernphotographie. — Aus dem Reiche der Mechanik (Fortsetzung). — Auslösevorrichtung für den Klöppel von Weckeruhren. — Zehnergraduhren (II). — Alte Wanduhr mit Bild. — Der japanische Zolltarif vom 30. März 1906 und der deutsche Uhrenexport nach Japan. — Vom Spektrum. — Astronomisches. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Geschäftsbericht der Einkaufsgenossenschaft der Berliner Uhrmacher. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch. — Frage- und Antwortkasten.

Central-Verband.

Kaum hat das neue Jahr begonnen, so kommt auch der unerbittliche Tod und fordert seine Opfer aus den Reihen der Mitglieder unseres Central-Verbandes. Der liebe Koll. Ferdinand Koch zu Suhl in Thüringen musste der Erste sein, der durch den Tod abgerufen wurde. Der Verstorbene, ein Mitbegründer des Thüringer Unterverbandes und der Senior desselben, war ein treues Mitglied des Unterverbandes und Central-Verbandes, und verdanken wir ihm verschiedene zweckdienliche und den Verbänden nützliche Anregungen. Sein Ableben wird deshalb allgemein und besonders von den Thüringer Kollegen, aber auch von uns trauernd beklagt und werden auch wir dem Kollegen ein treues und ehrendes Andenken bewahren.

Durch den Verlust dieses Kollegen werden wir erinnert, dass Männer dieser Art, dieses biederen Schlages leider immer seltener werden. In uneigennütziger Weise, mit voller Begeisterung für eine grosse, der Allgemeinheit dienenden Sache zu arbeiten, wird stets als eine Tat zu bezeichnen sein, die wert ist, mit ehernem Griffel in die Annalen eingetragen zu werden. Leider befehligen sich nicht zu viele Kollegen, solchen nachahmenswerten Beispielen zu folgen. Eine Lässigkeit, eine Selbstsucht hat in neuerer Zeit, besonders bei der jüngeren Generation, Platz gegriffen, die gebietet, den Mahnruf zu erlassen, sich der Lethargie zu entwinden, sich aufzuraffen und sich zu beteiligen an der gemeinsamen Arbeit, um unseren schönen Beruf, der durch so viele Schäden bedroht ist, nicht zu Schanden werden zu lassen. Leider gibt es gar viele Kollegen, die in einer gewissen Stumpfheit dahin leben, unbekümmert um das, was sich in ihrem Berufe und den damit zusammenhängenden Nebenzweigen vollzieht. Sie lesen nichts, sie hören nichts, haben aber doch das drückende Gefühl in sich, dass es mit unserem Berufe den Krebsgang geht. Sie wissen nicht, wie sie sich den Schäden gegenüber stellen sollen, und wissen auch nicht, dass bereits seit Jahren ein erbitterter Kampf gegen die Missstände geführt wird.

Dass es den einzelnen Kollegen nicht möglich ist, sich erfolgreich gegen die Missstände zu wehren, ist mehr wie einmal gesagt worden. Trotz- und alledem gibt es noch immer viele Kollegen, die es nicht als wert oder ihre Pflicht betrachten, sich einem Verein, einer Innung und mit diesem dem Central-Verband, der unausgesetzt seit 30 Jahren für unseren Beruf arbeitet, anzuschliessen. Es ist ja auch viel wohlfeiler, nichts zu tun und nichts zu zahlen und doch den Segen von Organisationen, die für die Gesamtheit eintreten, zu geniessen. Es ist aber nicht besonders ruhm- und ehrenvoll, andere Kollegen für sich arbeiten und schliesslich auch noch zahlen zu lassen. Jeder Kollege soll mit helfen, mit arbeiten, zum wenigsten sollte jeder, wenn ihm die Mitwirkung aus irgend einem Grunde versagt ist, das grosse Ganze dadurch unterstützen, dass er Mitglied wird und durch seinen Beitrag der allgemeinen Sache helfend zur Seite steht. Natürlich wird es Kollegen geben, deren Ohren für jeden Mahnruf verschlossen bleiben, das sind wohl solche, denen die Steuer **von 2 Mark im Jahre** unbehaglich ist, denn unerschwinglich ist sie nicht, jeder Kollege hat 4 Pfennige in der Woche übrig, oder es sind solche, die in ihrer Unwissenheit allen Vorstellungen unzugänglich sind und gegen die selbst Götter vergebens kämpfen. Mit solchen wollen wir nicht rechnen; es gibt aber auch Kollegen, denen die Anregung fehlt, solche zu geben ist jedes Mitglied nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet. Besonders mögen die Herren Vorsitzenden der Vereinigungen ihrer Pflicht nachkommen und die fernstehenden Kollegen heranziehen. **Nur eine grosse Masse bildet eine Macht.**

Ein arbeitsfreudiger und treuer Kollege, der Obermeister **H. Lindner** in **Nauen**, feiert am 17. Januar sein **30jähriges Geschäftsjubiläum**, zu welchem wir ihm die **herzlichste Gratulation** nebst den besten Wünschen für die Zukunft hiermit darbringen. Möge ihm eine gute und dauernde Gesundheit beschieden sein, damit er seiner lieben Familie und auch uns noch recht lange erhalten bleibt.

Für unterlassene direkte Neujahrsgratulationen an seine werthe Kundschaft übersandte Herr **Kraft Behrens, Grossuhrenhandlung und Fabrik in Leipzig**, 40 Mk. für die Unterstützungskasse des Central-Verbandes. Wir sagen für diese Zuwendung hierdurch besten Dank.

Die **Lehrlingsarbeiten-Ausstellung und Prämierung** des Central-Verbandes findet am **17. März** statt, und sehen wir einer reichen Beschickung entgegen.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: **Rob. Freygang.**